

2007: Wenig Geld für die Pensionisten

Um nur 1,6 Prozent oder maximal 30,72 Euro sollen die Pensionen 2007 erhöht werden.

Ein Raubzug gegen den Lebensstandard der älteren Generation ist geplant: Die Pensionen sollen 2007 nur um viel zu geringe 1,6 Prozent, maximal aber um 30,72 Euro erhöht werden! Heuer waren die Pensionen immerhin um 2,3 Prozent angehoben worden. Im Gegensatz dazu warten auf Wolfgang Schüssel, Elisabeth Gehrler und Co Pensionen in der Höhe von 12.000 Euro! Für die KPÖ ein Hohn gegenüber den Pensionisten. Ein dringlicher Antrag der KPÖ nach einer größeren Erhöhung wurde wenigstens vom Grazer Gemeinderat einstimmig abgelehnt.

„Die geplante Pensionserhöhung liegt weit unter der Inflationsrate, während es bei Grundnahrungsmitteln und beim Wohnen kräftige Preissteigerungen gibt“, kritisiert der steirische KPÖ-Vorsitzende Franz Stephan Parteder. „Ich sehe in meiner täglichen Arbeit, wie schwer es für viele ältere Menschen ist, mit dem Geld auszukommen. Allein die Mieten sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen: Von 2001 bis 2005 um 16 Prozent und damit doppelt so stark wie die Inflationsrate“, ergänzt die Grazer KPÖ-Wohnungstadträtin Elke Kahr.



KPÖ-SOZIALPOLITIK IM LANDTAG

„Den Schwachen eine Stim

von LAbg. Claudia Klimt-Weithaler, Sozialsprecherin des KPÖ-Landtagsklubs



Die KPÖ ist eine soziale Partei. Eine Partei, die für die Menschen da ist und für sie nützlich ist. Mit mehreren Initiativen machte sich KPÖ 2006 für benachteiligte Bevölkerungsgruppen stark.

In vielen persönlichen Gesprächen wird uns bestätigt, dass die Politik der steirischen KPÖ den Nerv vieler Menschen trifft.

KPÖ will den Sozialpass einführen!

Einer unserer ersten Anträge im Sozialausschuss des Landtages lautete: „**Einführung eines Sozialpasses für Menschen mit geringem Einkommen**“. Finanziell schlechter gestellte Menschen dürfen vom gesellschaftlichen Leben nicht ausgeschlossen werden! Ein Sozialpass soll sie zu freiem oder stark ermäßigtem Eintritt zu öffentlichen bzw.

öffentlich subventionierten Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen berechtigen und eine vergünstigte Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel beinhalten.

Neun Monate später bekamen wir endlich Antwort aus dem Büro des zuständigen Landesrates Kurt Flecker, der meinte, er habe mit seiner Initiative „Hunger auf Kunst“ viel für sozial Schwache getan. Kulturell gesehen ja, doch die Menschen haben nicht nur Hunger auf Kunst! Alle Mitglieder der Landesregierung sind aufgefordert, zu einer Lösung beizutragen, die es finanziell schlechter gestellten Menschen ermög-

licht, alle öffentlichen Einrichtungen zu erschwinglichen Preisen zu nutzen. Dass ein solcher Sozialpass möglich und finanzierbar ist, hat z.B. die Stadt Linz mit dem „Aktivpass“ bewiesen. Die KPÖ wird sich weiterhin für die Einführung eines Sozialpasses in der Steiermark einsetzen!

Gegen Einbettzimmerzuschläge in Pflegeheimen

Wir sind für eine ausreichende finanzielle Absicherung der persönlichen Bedürfnisse von HeimbewohnerInnen. Personen, die in Pflegeheimen wohnen, müssen laut Sozialhilfegesetz 20 % ihrer Pension und die Sonderzahlungen zur Abdeckung ihrer persönlichen Bedürfnisse bleiben, dazu